BI KULTUR 2022

GESCHÄFTSBERICHT

[kulturamt bielefeld]

KULTUR 2022
GESCHÄFTSBERICHT

[kulturamt bielefeld]

Übersicht

Vorwort 5

Kulturelle Zusammenarbeit als Mehrwert für alle 6

Nachhaltigkeit in der Arbeit des Kulturamts 10

Umsonst und draußen 12

Kulturmarketing und digitaler Service 14

Kulturentwicklungsplanung Bielefeld 15

Kulturelle Bildung 17

Förderung außerhalb der Förderprogramme 18

Kunst im öffentlichen Raum und Fotografie 21

Förderprogramme des Kulturamts 22

Kultur***extra*** & Co. 27

Kultur ist Leben, Bildung und Auseinandersetzung.
Sie muss erfreuen und anregen, aber auch Sand ins Getriebe der kommerziell bestimmten Welt streuen. Meinungen hinterfragen und Menschen mittels Auseinandersetzung zusammenbringen. Deshalb sind Kulturerlebnisse und kulturelle Bildung eine Grundlage für eine offene Gesellschaft.

Vorwort

Liebe Leser*innen!

2022: Der Veranstaltungsbereich lief wieder auf Hochtouren. Die pandemischen Einschränkungen fielen weitgehend weg. Normalität stellte sich dennoch nicht ein: Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine erschütterte auch die Kulturszene.
Auf Hochtouren lief das Kulturamt bereits während der Pandemie: Recherchen und Organisation von Beratungs- und Hilfsangebote für die freie Kulturszene bestimmten den Alltag. Nun tauchten wieder existenzielle Fragen auf: Welche Konsequenzen würden die Auswirkungen des Krieges für das Auskommen der Kulturschaffenden haben? Wie sollte der Kulturbereich auf diese unfassbare Situation reagieren? Eine erste sehr bittere Konsequenz erfuhren die 120 Akteur*innen des Kulturhauses Ostblock: Sie mussten das Gebäude, für das sie so lange gekämpft hatten, räumen. Zusätzlich nahmen die nicht mehr zu ignorierenden Folgen des Klimawandels, aber auch kulturpolitische Zukunftsfragen immer mehr Raum ein.
Wir haben uns daher verstärkt mit zukunftsorientierten Fragen auseinandergesetzt:
Wie können wir die lokale freie Kulturszene noch mehr unterstützen und einbinden, und dennoch neue Impulse nach Bielefeld bringen?
Wie können wir – angesichts des Klimawandels, steigender Lebenshaltungskosten und drohender Energieknappheit – verantwortungsvoller und nachhaltiger arbeiten?
Welche Verantwortung hat die Kultur in einer zunehmend multiplen Gesellschaft, die – so die Bedenken - auseinanderdriftet?
Welche Rolle spielt Kultur in der Stadtentwicklung – angesichts des augenscheinlichen Attraktivitätsverlustes der Innenstädte und neu zu entwickelnden Quartiere?
Dabei haben wir feststellen dürfen, dass Antworten auf diese Fragen bereits in der Arbeit des Kulturamts implementiert, andere immerhin angelegt und in der Entwicklung sind. Deshalb beleuchten wir unsere Arbeit in diesem Geschäftsbericht mal ganz neu unter den Aspekten „Kooperationen und Netzwerke“, „Stadtraum und Teilhabe“, „Nachhaltigkeit“ und „Förderung außerhalb der regulären Förderprogramme“. Sie werden sehen: Es ist viel passiert.
Ich wünsche Ihnen viele neue Einblicke beim Lesen!

Ihre

Brigitte Brand

Kulturamtsleiterin

Kulturelle Zusammenarbeit als Mehrwert für alle

Kooperationen im kommunalen Veranstaltungsprogramm

Unterschiedliche Formen der kulturellen Zusammenarbeit, sei es in kreativen Netzwerken oder in kooperativen Zusammenhängen, bildeten auch 2022 einen zentralen Ausgangspunkt der Arbeit des Kulturamtes. Durch die konsequente Zusammenarbeit über sämtliche Sparten hinweg konnten so unterschiedliche Perspektiven, Expertisen und Handlungsmöglichkeiten im Sinne der Veranstaltung gebündelt werden. So gibt es fast keine Veranstaltung des Kulturamts, welche nicht auf eine kooperative Zusammenarbeit gründet.

Die Qualität jeder Kulturveranstaltung zeichnet sich neben den konkreten kulturellen Inhalten ebenso durch den gewählten Ort ihrer Durchführung aus. Zwei Kooperationen mit einem spartenübergreifenden Mehrwert für die Besucher*innen und ihrem auf die Kulturorte abgestimmten Profil sind die Reihen *Jazz im Waldhof* und *Ohrenweide* am Bauernhausmuseum. Sowohl der Kunstverein als auch das Bauernhausmuseum öffnen an diesen Tagen ihre Ausstellungen für die Konzertbesucher*innen. Im Kunstverein stand neben zwei Absolventinnen des Jazzstudiengangs der Folkwang-Universität auch das Bielefelder A.R.K. Trio auf der Bühne, während die Ohrenweide mit flämischem und deutsch-amerikanischem Folk aufwartete.

Auch die *Songnächte* und die *Nacht der Chöre*, gesponsert durch die BITel, werden seit vielen Jahren in enger Kooperation mit der Agentur 'NewTone' durchgeführt.

FESTIVAL IM VOGELVIERTEL

Das *Festival im Vogelviertel* konnte mit einem starken partnerschaftlichen Team aus Kulturamt, Welthaus, Kanal 21 und mehreren (inter-)kulturellen Vereinen zum dritten Mal eine außergewöhnliche und ausgesprochen gut besuchte Mischung aus grenzüberschreitenden kulturellen, kulinarischen und sozialen Angeboten präsentieren. Auch für die Kulturwinter-Reihe Weltnacht im SO2 arbeiteten Welthaus und Kulturamt eng zusammen und präsentierten 6 Konzerte von Musiker*innen mit migrantischer Familiengeschichte aus NRW.

WACKELPETER

Das Kinderkulturfest *Wackelpeter* ist ein fester Termin für viele Familien am Ende der Sommerferien. Sein Erfolg hängt ganz maßgeblich von einer Vielzahl von Partner*innen aus Wirtschaft, städtischen und freien Kulturinstitutionen so wie ehrenamtlichen Vereinen ab. Die Partner aus der Wirtschaft liefern die finanzielle Grundlage und beteiligen sich mit eigenen kulturellen Beiträgen, während ehrenamtliche Vereine, Polizei, Feuerwehr u. v. m. Aufgaben wie die Bereitstellung von Still- und Wickelbereichen und eine Station für 'verlorengegangene' Kinder anbieten oder unterhaltsame Einblicke in ihre Arbeit ermöglichen. 2022 verzichtete das Kulturamt weitgehend auf internationale Acts und band noch mehr als bisher die lokalen Kulturakteur*innen ein. Gut 300 Beteiligte waren insgesamt in die gelungene Umsetzung eingebunden. Mitveranstalter ist seit Anbeginn Radio Bielefeld. Nach der zweijährigen pandemiebedingten Pause hätte der Neustart im Jahr 2022 nicht eindrucksvoller und schöner ausfallen können: Mit über 40.000 Besucher*innen war die Resonanz auf Publikumsseite enorm. Besonders in Erinnerung geblieben sind der ‚Dankeschön'-Flashmob ukrainischer Kinder, der neue Standort der großen Bühne als Amphitheater im Grünen und die erstmalige Teilnahme des Bielefelder Shademakers Carnival Club mit einem Workshop zum Maskenbauen und tierischen Walk-Acts. Mit diesem Wackelpeter konnte sich Bielefeld erneut als kulturelles Oberzentrum auch in Hinblick auf eine beeindruckende Kinderkulturlandschaft profilieren.

RADKULTOUR

Die auf Nachhaltigkeit ausgelegte Veranstaltung RadKulTour im September 2022 versteht sich ganz bewusst als kooperatives Format und konnte in Punkto Publikums- und Akteur*innenresonanz nahtlos an den Erfolg der ersten Auflage anknüpfen. Ein zentrales kooperatives Element ist der konkrete, inhaltliche Austausch zwischen den beteiligten kulturellen Akteur*innen der freien Kulturszene und dem Kulturamt, wobei die Künstler*innen für die kulturellen Inhalte, das Amt für die Hintergrundorganisation verantwortlich ist: eine rundum produktive und gewinnbringende Arbeitsteilung.

Nachhaltigkeit in der Arbeit des Kulturamts

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien, die auf eine Erreichung der SDG (Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030) abzielen, wird vom Kulturamt als eine Verantwortung begriffen, die auch in der Kulturarbeit eine immer größere Rolle spielen muss. Im Rahmen seiner Möglichkeiten hat das Kulturamt deshalb Maßnahmen ergriffen, die in der Gesamtheit zu mehr Nachhaltigkeit bei Kulturveranstaltungen beitragen:

Dank eines Angebots der Stadtverwaltung wurde Ende des Jahres zum Transport der Veranstaltungstechnik ein E-Transporter angeschafft, der nun den alten „Diesel“ ersetzt. Für Leichttransporte wird parallel ein E-Fahrrad mit Anhänger eingesetzt. Als Energiesparmaßnahme wurde die Beleuchtung in der Kommunalen Galerie durch energieeffiziente Galeriestrahler ersetzt. Was Druck und Technik betrifft, setzt das Kulturamt seit vielen Jahren auf regionale Anbieter und durch eine Kooperation mit Gütersloh bei der Folkreihe *Ohrenweide* können die Anfahrtskosten und der Ausstoß von Treibhausgasen durch das Booking derselben Bands reduziert werden.

Das Catering wird zunehmend ökologisch, sei es der Ausschank von Wein bei Eröffnungen der Kommunalen Galerie oder das Catering im Backstage des *Wackelpeter.* Seit 2022 werden dort 300 bis 400 Personen ausschließlich vegan durch den Bielefelder Caterer Emilio versorgt.

Auch soziale Nachhaltigkeitskriterien spielen eine Rolle. Dazu tragen die vielen kostenfreien Veranstaltungen im Stadtraum in den Sommermonaten bei, aber auch 1 €-Preise für Besucher*innen mit Bielefeld-Pass bei entgeltpflichtigen Veranstaltungen, sowie selbstverständlich faire Gagen für die Künstler*innen. Gesellschaftlich relevante Themen beim *Sommertheater* auf dem Klosterplatz und Musikkulturen aus Ländern, deren Kultur bei vielen aufgrund von Fluchtbewegungen, Krieg und Armut negativ behaftet ist, tragen zur Bildung 'en passant' bei, befördern Gemeinschaft, Kommunikation und bewegen – hoffentlich – etwas in den Köpfen.

Ein gelungener Großversuch für nachhaltige Kulturveranstaltungen ist natürlich die *RadKulTour* mit zahlreichen unplugged präsentierten Auftritten, die komplett autofrei 'erfahren' werden.

Ich wollte mich einmal melden und sagen, dass ich den letzten Mittwoch auf der Burg ist sehr gelungen und sehr unterhaltsam fand. (...) Wir hatten sehr viel Spaß mit den zwischen Moderationen, den Geschichten über Island und Deutschland und natürlich mit der tollen Musik.
Danke für den tollen Abend an diesem tollen Ort .

TANZFESTIVAL

Was wäre das *Tanzfestival* ohne seine künstlerischen Leiter Ulla und Tchekpo Dan Agbetou? Seit Anfang dieses Jahrtausends sind die international gut vernetzten Profis von DansArt maßgeblich für das beeindruckende Performance-Programm und die Auswahl von Workshops und Dozent*innen verantwortlich, während das Kulturamt Organisation, Finanzierung und die personelle Ausstattung verantwortet. Im letzten Jahr konnte das Festival wieder mit seinem vollen Angebot durchstarten. 429 Workshop-Teilnehmende lassen erhoffen, dass sich die Zahlen 2023 wieder auf einem Vor-Corona-Niveau einpendeln. Mit 2.135 Besucher*innen waren die Performances sehr gut besucht.

Umsonst und draußen

Den Stadtraum beleben und Teilhabe ermöglichen

Ob auf der Sparrenburg bei mitreißenden Konzerten der Reihe *Mittwochs auf der Burg*, dem interkulturellen *Festival im Vogelviertel,* der *RadKulTour* als größter Kulturbühne der Region oder dem Kinderkulturfestival *Wackelpeter* im Ravensberger Park: Angelehnt an die unkommerzielle Maxime 'Umsonst & Draußen' legt das Kulturamt bei der Wahl der Spielorte besonderen Wert auf einen niederschwelligen, öffentlichkeitswirksamen und gleichsam atmosphärischen Spielort. Zwei Ziele stehen dabei an oberster Stelle: Den Stadtraum erlebbar zu machen und möglichst viele Menschen zu erreichen.

Dabei setzt das Kulturamt nicht auf vereinzelte Events, sondern auf ein regelmäßiges und ausgesuchtes Angebot. 2022 war das Kulturamt gemeinsam mit seinen freien Kooperationspartner*innen mit 23 entgeltfreien Veranstaltungen, darunter auch solche für die ganze Familie, im Stadtraum präsent. So konnten auch Menschen mit geringem Einkommen außergewöhnliche Kulturerlebnisse genießen und solche erreicht werden, für die ein Kulturbesuch nicht an erster Stelle ihrer Freizeitplanung steht.

Im Rahmen des *Bielefelder Sommertheaters* verwandelte sich der Klosterplatz an zwei Abenden in ein fulminantes und entsprechend gut besuchtes Freilufttheater, das *Tanzfestival*-Open Air auf dem Rathausplatz lockte nicht nur zum Zuschauen, sondern zum aktiven Mittanzen. Der Kesselbrink, zentraler Platz, Treffpunkt und gleichzeitig regelmäßig gescholtener sozialer Brennpunkt, konnte sich an vielen Tagen und Abenden in Zusammenarbeit mit den lokalen Veranstalter*innen der freien Kulturszene und kreativen Initiativen wie dem Kesseldub und Akteur*innen der freien Theaterszene von seiner lebendigsten Seite zeigen.

SOMMER-THEATER

Liebes Team des Kulturamtes,
Gestern Abend haben wir auf dem Klosterplatz die Show „Common Ground“ anschauen oder besser miterleben dürfen!Mega!!!Ich bin noch immer ganz beeindruckt!!Das war wirklich Kunst und Akrobatik vereint !Und das mit einer Leichtigkeit und positiver, wohltuender Message, die ich so seit der Corona Zeit nicht mehr erlebt habe.Balsam für die Seele!! Darum vielen, vielen Dank dafür, dass es so etwas Tolles wie den Kultursommer in meiner Heimatstadt gibt!! Das bedeutet Lebensqualität!
Beste Grüße aus der Bielefelder Innenstadt (...)

Mit außerordentlichem Zuspruch entführte das *Festival im Vogelviertel* bunt und soundgewaltig in außergewöhnliche Klanglandschaften aus dem Nahen Osten und brachte über 500 Alteingesessene und Zugewanderte bei sommerlichem Wetter zusammen. Im Mittelpunkt stand das ***Ensemble Nagham*** aus Syrien mit Werken der Musikerin Oum Kalthoum, die im 20. Jahrhundert die Musikgeschichte des Mittleren Ostens revolutionierte. ***Fl!m*** improvisierte vielschichtige Fusionmusik und abschließend brachte das Electro-Trio ***Nakriz*** mit einem Sound aus Techno, Folktronic, Global Bass und House das Publikum zum Tanzen.

Das gelingende Zusammenspiel aus kulturellen Inhalten und Kulturräumen ermöglichte wieder eine umfassende Teilhabe an Kultur für einen weiten Teil der städtischen Bevölkerung: von Jung bis Alt konnte ein breites Publikum zwischen extravaganter Nische und großer Bühnenproduktion auf unterschiedliche Weise ein lebens- und liebenswertes Bielefeld erfahren. Damit verbunden ist der Blick auf ein gelingendes Mit- und Nebeneinander unterschiedlicher kultureller Spielarten und Ausdrucksformen, für den die programmatische Arbeit des Kulturamtes steht.

Kulturmarketing und digitaler Service

Seit 2019 setzt sich das Kulturmarketing der Stadt Bielefeld zum Ziel, das qualitativ hochwertige, attraktive und vielfältige Kulturleben der Stadt angemessen zu präsentieren. Marketing ist ohne digitale Instrumente nicht mehr zu denken und hat auch den Kulturbereich maßgeblich beeinflusst: Social Media, Online-Angebote, Zugänglichkeit, Information und Reichweite. Von der Art und Weise, wie Kultur konsumiert wird, bis hin zur verbesserten Zugänglichkeit von kulturellen Angeboten und Services, hat sich eine ganze Palette von Veränderungen ergeben.

Neue Homepage

Als Kulturverwaltung haben wir uns diesen Fortschritt zu Nutze gemacht und die Homepage (www.kulturamt-bielefeld.de) einem umfassenden Relaunch unterzogen. Dabei wurde nicht nur das Design angepasst, sondern auch die Struktur grundlegend überarbeitet. Das Ergebnis: Eine übersichtlich dargestellte Fülle an Informationen und Angeboten, die eine breitere Öffentlichkeit erreichen. Tickets können nun bequem online erworben werden und Informationen für unterschiedliche Zielgruppen (Kulturschaffende, Publikum, Pressevertreter*innen) wurden gebündelt und aufbereitet.

Neue Service-Angebote

Vor allem im Bereich der Förderung wurde das Angebot erweitert und wird konstant ausgebaut. So bietet die Seite leicht überschaubare Informationen über Förderangebote und Antragsfristen, Online-Formulare erleichtern den Antragsprozess. Besonders hervorzuheben ist das Projekt zur Erfassung kulturell nutzbarer Räumlichkeiten. In einer Übersicht über unterschiedlichste verfügbare Räumlichkeiten in Bielefeld können Raumsuchende nach Indoor, Outdoor und Raumgröße filtern. Sie finden Informationen zu den Nutzungsmöglichkeiten, zur technischen Ausstattung, Bühnengröße, zu den Sitzplatzkapazitäten, Parkmöglichkeiten und einiges mehr. Innen- und Außenaufnahmen vermitteln einen Eindruck vom Ambiente der Örtlichkeit. Der Katalog wird beständig ergänzt.

Neue Informationswege

Kulturschaffende haben rund um die Uhr Zugang zu wichtigen Informationen und Dienstleistungen, ohne sich an Öffnungszeiten halten zu müssen. Die verbesserte Zugänglichkeit ist somit ein zentraler Aspekt. Darüber hinaus wurden monatliche Newsletter für Kulturakteur*innen mit Informationen zu Terminen, Seminarangeboten und Förderprogrammen fortlaufend an mehr als 500 Kulturschaffende verschickt und auf der Homepage eingebunden. Eine Facebook-Gruppe sorgte für zeitnahen Informationsaustausch und reges Miteinander der Bielefelder Kulturakteur*innen und ein Instagram-Kanal für eine große Reichweite. Auf den Social Media-Kanälen werden nun auch besondere Veranstaltungen Dritter, aber auch Kulturorte und -einrichtungen vorgestellt und beworben.

Neue Kampagnen

Als längerfristiges, nachhaltiges Instrument wurden Kampagnen innerhalb des Programmbereichs entwickelt, um Kulturakteur*innen, Initiativen und Veranstaltungen online und offline passgenau zu bewerben. Die Beteiligten der *RadKulTour* z. B. wurden im Vorfeld der Veranstaltung über mehrere Wochen auf den Social Media-Kanälen bekannt gemacht, zur Vorstellung lokaler Musiker*innen auf deren Auftritte als Vorbands auf der Sparrenburg verwiesen.

Kulturentwicklungsplanung Bielefeld

Kreative Energien für neue Strategien

Strategien für die Kulturstadt – in deren Entwicklung floss im Jahr 2022 jede Menge kreative Energie. In einem partizipativen Prozess arbeiteten bis Sommer sechs interdisziplinäre Arbeitsgruppen intensiv und kreativ zu den sechs Zukunftsthemen (s. Kasten). Netzwerkanalyse, digitales Mind-Mapping oder Kreativworkshops, die Herangehensweisen waren so verschieden wie die Teilprojekt-Gruppen selbst. Jede führte im Laufe des Jahres in dieselbe Richtung: Die Entwicklung von strategischen Zielen und praktischen Handlungsempfehlungen für die Kulturstadt.

Netzwerk stärken, Horizont erweitern

Zur Halbzeit des Arbeitsprozesses kamen im März alle Arbeitsgruppen zum zweiten „KEP-Together!“ zusammen, tauschten ihre Zwischenergebnisse aus und diskutierten untereinander lebhaft die Zukunftsthemen für die Kultur. Für das dritte „KEP-Together!“ nach Abschluss der Arbeitsphase hieß es dann im Sommer: auf zur „documenta fifteen“ nach Kassel! Neue Sichtweisen entdecken und Perspektiven für die Kulturstadt diskutieren standen hier im Fokus. Die Teilnahme der Geschäftsführung an der Konferenz „Kunst der Demokratie“ der Kulturpolitischen Gesellschaft brachte weitere Impulse für eine partizipative Kulturstadt.

Neue Impulse für die Kulturstadt

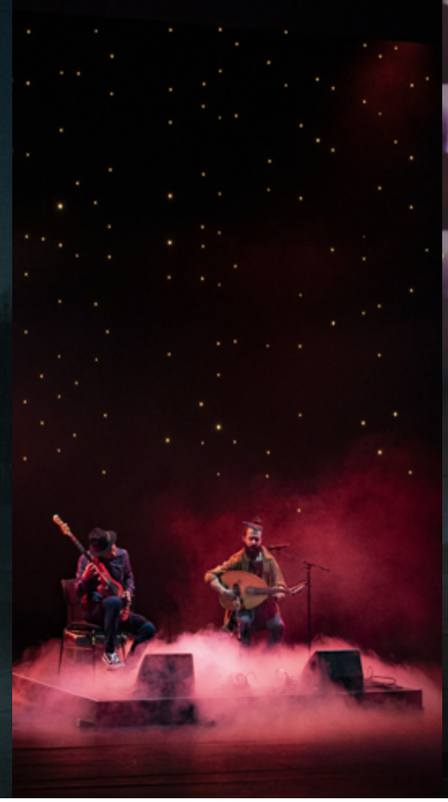
Auf der Kinoleinwand des Filmhauses lud die erste reale „KulturBar“ alle Interessierten auf Exkursion ins Internet ein: „Digital Natives“ zeigten ihre digitalen kreativen Welten von Gaming über Digital Environments bis Social Media. Gemeinsam wurde danach in entspannter Bar-Atmosphäre diskutiert, wie diese zukünftig auch die reale Kulturstadt befruchten sollen.

Alle Fäden zusammenbringen: Das Redaktionsteam

Aus den reichhaltigen Abschlussberichten der Arbeitsgruppen entwickelt ein Redaktionsteam besetzt mit drei Akteur*innen aus der freien Kultur und zwei aus der Kulturverwaltung von Herbst 2022 bis voraussichtlich Sommer 2023 das abgestimmte zweite Kulturentwicklungskonzept.

Konzepte, die Wirkung entfalten

Wirkungsvoll wird das Kulturentwicklungskonzept bereits im laufenden Prozess. Themen der Kulturentwicklungsplanung wurden unter anderem bereits in kommunale Arbeitsgruppen zur Zwischennutzung des Rochdale-Quartiers oder zur Innenstadtstrategie eingebracht und mit diesen Prozessen verknüpft.



KULTURGALA

Die biennal stattfindende Kulturgala überraschte das Publikum einmal wieder mit ausgewählten Fundstücken aus der reichen Bielefelder Kulturlandschaft. Sie ist kein neues, aber unter Marketingaspekten ein äußerst effizientes Format. Das Stadttheater als „Olymp“ der Bielefelder Veranstaltungsorte zieht auch Publikum an, dem die freie Kulturszene bisher wenig bekannt ist. Das Programm gestalteten u. a. die aufstrebenden Singer-Songwriter*innen Girlwoman und Simon Zawila, Akteur*innen des Kulturhauses Ostblock oder die interkulturelle IO Band. Beeindruckend war auch der Auszug aus dem dokumentarischen Theaterstück „Auf dem Kesselbrink“ von Laura Parker vor der Kulisse des Platzes.

Kulturelle Bildung

Die Angebote der Kulturellen Bildung konnten 2022 wieder uneingeschränkt stattfinden. Als „Kulturstrolche“ experimentierten Grundschulkinder im Kunstforum Hermann Stenner mit Farben zur Ausstellung Alexander Camaro und beteiligten sich am *Sing!Fest* des *Klang!Festivals*. *Kultur und Schule* führte Schüler*innen von weiterführenden Schulen in 33 Projektangeboten an unterschiedlichste Kultursparten heran. Auch an dem im MARTa Herford angesiedelten Projekt *Kulturscouts* beteiligten sich 10 Bielefelder Schulen und konnten einige von 37 Kulturorten in OWL kennenlernen.

10 Jahre Kulturwandertage

Zum 10-jährigen Jubiläum des Kulturrucksacks (in Bielefeld: *Kulturwandertage*) endete das Projekt erstmals in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung der beteiligten Schulklassen. Unter dem Motto „Nikolaus trägt Kulturrucksack“ präsentierten die Künstler*innen und Jugendlichen ihre Arbeitsergebnisse aus Theater, Tanz, Medien, Kunst, Film, Musik, Skulptur, Architektur und Umweltbildung im Tor 6 Theaterhaus. Im Programm standen auch Mitmachaktionen für Kinder und ihre Eltern. Die gemeinsam von Kultur- und Jugendamt organisierte Veranstaltung wurde von Kanal 21 filmisch dokumentiert. (www.kanal-21.de/der-kulturrucksack-nrw/)

Kulturbeauftragtentreffen

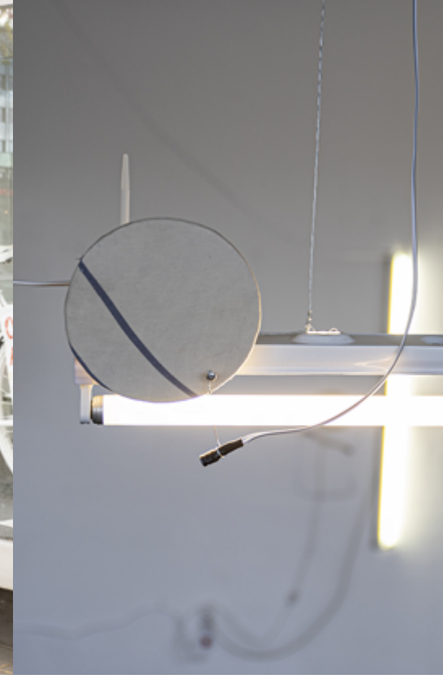
Das bewährte Vernetzungsformat führte die Teilnehmenden zum Filmmuseum MuMa-Forum und zum Kunstforum Hermann Stenner. Kunstvermittlung für Schulklassen und die Gewinnung neuer kultureller Bildungsorte standen im Fokus. Die Lehrer*innen entwickelten gemeinsam mit den Museen kreative Projekte für Schulklassen und vereinbarten zukünftige Kooperationen.

Neues Qualifizierungsprogramm

Dank des 2019 erhaltenen Preisgelds für das Gesamtkonzept Kulturelle Bildung in Höhe von 15.000 € konnte das Qualifizierungsprogramm „Netzwerk Kulturelle Bildung in Bielefeld gemeinsam gestalten!“ in einem Beteiligungsprozess entwickelt und umgesetzt werden. Es umfasste folgende Module:

1. Kulturelle Bildung digital gestalten – Filme machen leichtgemacht!
2. Kulturelle Bildung finanzieren – Von der Idee zur Antragstellung
3. Kulturvermittlung
4. Künstlerisch-pädagogisches Selbstverständnis
5. Vernetzung, Kooperationen, Kollaboration
6. Kultur der Vielfalt in der Kulturellen Bildung

Die Module wurden von freien und städtischen Kultureinrichtungen im Tandem angeboten und richteten sich an Lehrkräfte, Kulturakteur*innen und -vermittler*innen. Beteiligt waren u. a. die Universität und die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW. Fast 50 Akteur*innen nahmen an dem Programm teil und erhielten ein Zertifikat.



Förderung außerhalb der Förderprogramme

Förderung im Rahmen der Programmarbeit

Förderungen der lokalen Szene finden beständig auch außerhalb der regulären Förderprogramme, z. B. bei der Veranstaltungsgestaltung statt. Hier verzahnen sich aufs Engste Verwaltungs- und Programmaufgaben. Jährlich gehen etwa 20 Prozent des sich aus Haushaltsmitteln, Sponsoringeinnahmen, Drittmitteln und Eintrittserlösen zusammensetzenden Programmetats an lokale Kulturschaffende. 2022 waren dies über 150.000 €.

Im Rahmen der kooperativ durchgeführten Veranstaltungsprogramme wurden Künstler*innen aus der Bielefelder Szene eingebunden, so haben sich bei der *Kultur auf dem Kesselbrink* die *Summer Soundz* (in Kooperation mit der Musikkooperative Auftakt e. V.) oder die *Weltnächte auf dem Kesselbrink* (in Zusammenarbeit mit dem Welthaus) als begehrte Auftrittsmöglichkeiten für Bielefelder Musiker*innen etabliert. In der Reihe *Mittwochs auf der Burg* werden seit dem Sommer 2022 „Local Supports“ präsentiert. Bei der Bielefelder *RadKulTour* wurden an die 70 Bielefelder Künstler*innen und Ensembles engagiert. Und auch beim Kinderkulturfest „Wackelpeter“ bestreiten überwiegend Bielefelder Kulturschaffende das Programm.

Technische und räumliche Unterstützung

Wo es möglich ist leistet das Kulturamt technische Unterstützung bei Produktionen und Projekten der freien Kulturschaffenden. Hier wird eine Bühne zur Verfügung gestellt, dort ein Tanzteppich ausgeliehen, ein anderes Mal ein Transport organisiert. Im Rahmen der Belegungskontingente des Kulturamts in der Rudolf-Oetker-Halle und eines Budgets für das *Tor 6 Theaterhaus* wurden den Bielefelder Initiativen regelmäßig kostenfreie oder ermäßigte Bühnennutzungen ermöglicht.

2022 wurde durch Umschichtung von Personalkapazitäten auch das Beratungsangebot verbessert. Nun können Veranstaltende bei aufkommenden Fragen gezielt auf die langjährige Erfahrung der Programmabteilung zurückgreifen.

Unterstützung durch Werbemaßnahmen

Kulturschaffende können sich außerdem auf kostenfreie Plakatierung ihrer Veranstaltungen mittels der städtischen Werbeflächen bewerben, geförderte Veranstaltungen werden zusätzlich im Programmheft des Kulturamts kommuniziert: bei einer Druckauflage von 15.000 bis 20.000 Stück ein beträchtlicher kommunikativer und finanzieller Mehrwert.

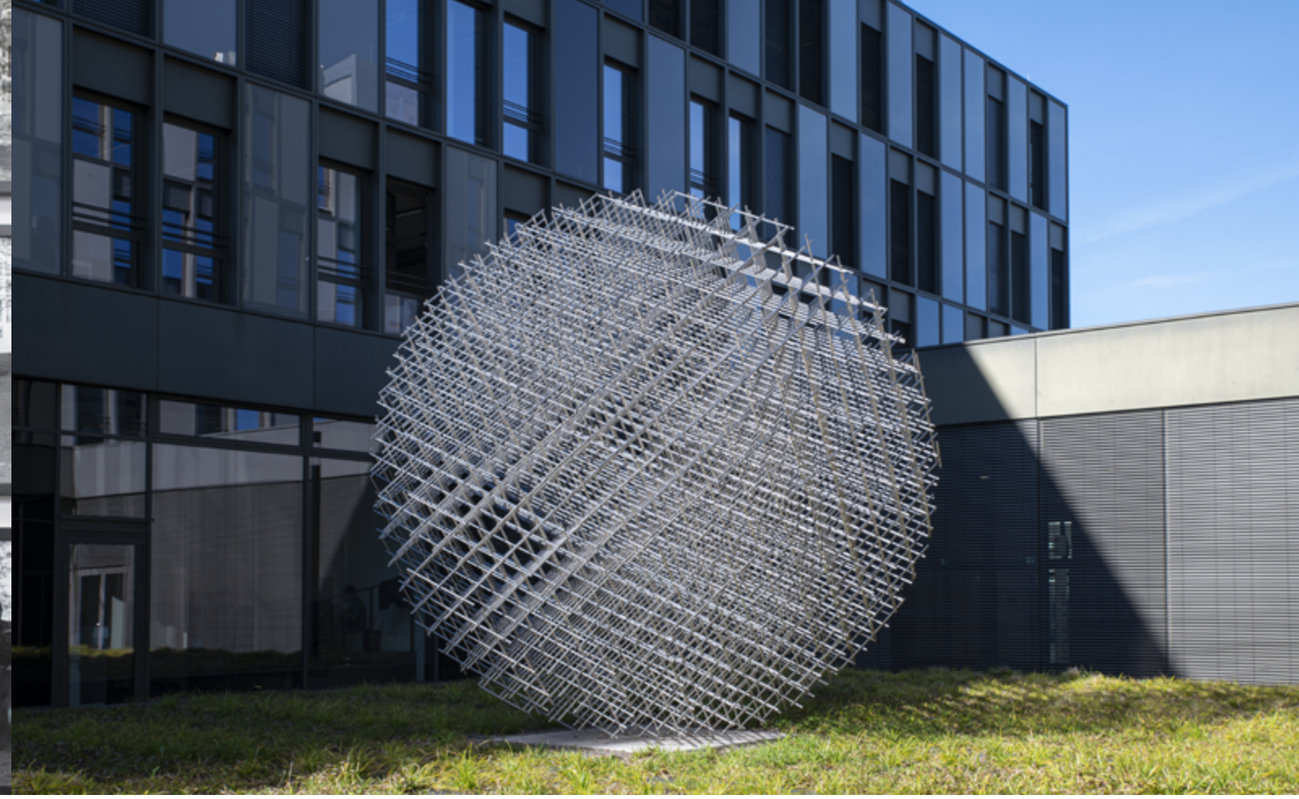
Zwischennutzungen

Für die Stadtentwicklung sind Zwischennutzungen durch die kulturelle Nutzung von Leerständen seit einigen Jahren ein beliebtes Instrument – meist in den Innenstädten. In Bielefeld hat sich das Kulturamt in den letzten Jahren mit erheblichem Einsatz für Zwischennutzungen engagiert, Erfahrungen gesammelt und sich als Vorstandsmitglied der Kulturamtsleitungskonferenz NRW mit anderen Städten ausgetauscht. Ohnehin ist längst bekannt, dass Zwischennutzung oft eben kein Win-Win-Konzept für die Kulturschaffenden ist. Bestehende Raumprobleme für Kulturakteur*inen können temporäre Nutzungsmöglichkeiten – gerade in den Innenstädten – nicht lösen: Schon der bürokratische Aufwand für diese oft kurzfristig umzusetzenden und perspektivisch unsicheren Möglichkeiten ist – was Auflagen, Nutzungsänderungen, Nebenkosten und enorme organisatorische Kapazitäten betrifft – nur in einem personell und finanziell sehr gut ausgestatteten Netzwerk überhaupt leistbar. Perspektivisch stehen die Kulturschaffenden oft schnell wieder auf der Straße und Investitionen jeglicher Art verpuffen dann größtenteils.

In Bielefeld hat das Ende zweier Zwischennutzungen 2022 geradezu exemplarisch die Möglichkeiten und Nachteile dieser Idee aufgezeigt. Über die von der Firma Goldbeck gegen Erstattung der Verbrauchskosten zu Verfügung gestellten „Schauräume“ am Kesselbrink und den Labortrakt der ehemaligen Fachhochschule an der Werner Bock-Straße als Heimat des Kulturhaus Ostblock e. V. wurde regelmäßig berichtet. Beide Nutzungen wurden vom Kulturamt unterstützt und gingen 2022 zu Ende.

OSTBLOCK – Kulturhaus Bielefeld

Nach Jahren des Engagements und einer fulminanten Eroberung des Bielefelder Kulturlebens ab 2019 mussten die Akteur*innen des Ostblock – Kulturhaus Bielefeld e. V. bereits im März ihr Zuhause überstürzt verlassen: Geflüchtete aus der Ukraine mussten untergebracht werden. Innerhalb einer Woche wurden Töpfer-, Drucker- und andere Werkstätten eingelagert und zahllose Ateliers und Produktionsräume leergezogen. Bis heute war es trotz aufwändigster Bemühungen der Beteiligten und der Kulturverwaltung nicht möglich, eine neue Heimat zu finden. Ein herber Schlag – nicht nur für die Akteur*innen, sondern auch für die Bielefelder Kultur. Momentan bleibt nur, den Akteur*innen für ihr großes Verständnis und ihr weiterhin unermüdliches Engagement zu danken. Vor allem aber muss ein zentraler Standort für diese innovative, vernetzte und „katalysatorische“ Gemeinschaft gefunden werden.



SCHAURAEUME AM KESSELBRINK

Die Schauräume konnten noch bis Ende August genutzt werden. Sie boten fortlaufend Einblicke in das Schaffen ganz unterschiedlicher Künstler*innen oder Raum für einsehbare Proben. Beeindruckend waren die Installation „Zitronen aus Kanada“ von Raphaela Kula im Gedenken an die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und den 2008 verstorbenen Überlebenden des Lagers, Stanislaw Hantz „Staszek“. Die Ausstellung "Von Unkraut und Mensch" zeigte Arbeiten der Fotografin Kyungwon Shin. Diese hatte lange Zeit Menschen an der sogenatten „Tüte" fotografisch begleitet und ein unter die Haut gehendes Portrait geschaffen. Die bei der Eröffnung anwesende „Pünktchen“ verstarb wenige Monate später. Sie lebt in diesen Bildern weiter. Raphaela Kula verabschiedete sich als oftmalige Nutzerin der Räume mit dem partizipativen Projekt „Tschüss, Schauraum am Kesselbrink. Abschiedsgrüße fürs Schaufenster“.

Kunst im öffentlichen Raum und Fotografie

Das Projekt *Kunst im öffentlichen Raum*, das in Teilen als Kooperation der Städte Bielefeld, Gütersloh und Herford angelegt ist, hat 2022 beträchtliche Fortschritte gemacht.
Ausgewählte Bielefelder Kunstobjekte sollen in jeder Hinsicht neu gesehen werden. Es gibt neue Recherchen, neue Fotos und eine neue Inventarisierung. Dabei spielt auch die regelmäßige Beobachtung des Zustands der einzelnen Objekte eine Rolle (Verschmutzung, Verwitterung, Gefährdungspotential).
Zusammengeführt wird diese Arbeit in einem internen städtischen Erfassungssystem, von dem aus sukzessiv eine Veröffentlichung in einer interaktiven Online-Karte vorgenommen wird. Geplant ist zudem eine öffentlich verfügbare Datenbank, die sowohl der Forschung als auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden soll.
Mit einer überplanmäßigen Stelle ist diese Arbeit, begleitet von einer externen Kunsthistorikerin, im Kulturamt angesiedelt. Positiver Nebeneffekt: der Stelleninhaber ist ein Fotograf, der nicht nur die Kunstwerke und die Veranstaltungen des Kulturamts in Szene setzt, sondern auch andere Ämter mit seinen Fachkenntnissen unterstützt. In der Vergangenheit gab es bereits eine Zusammenarbeit mit dem Museum Huelsmann bei der Provenienzforschung. Mittlerweile besteht ein Vermittlungsprojekt für Fotografie, das interessierte Mitarbeiter*innen der Stadtbibliothek in die Lage versetzen soll, selbst eigene Veranstaltungen und Projekte angemessen zu dokumentieren.

Förderprogramme des Kulturamts

Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen

Mit dem Jahr 2023 startet die dritte Laufzeit der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit freien Kultureinrichtungen und -akteur*innen, die mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur Profilbildung unserer Stadt als Kulturstandort darstellen und deren künstlerische und kulturelle Vielfalt prägen. Eine Fachjury hatte sich nach ausführlicher Beratung dafür ausgesprochen, die Förderung der 16 bisherigen bewährten Förderkund*innen für die nächsten drei Jahre fortzuführen. Zusätzlich wurden mit der *Galerie Elsa*, dem *Abendspaziergang* und dem *Fairstival e. V.* drei neue Vereinbarungen abgeschlossen. Das *Bauernhausmuseum* erhielt eine dreijährige Erhöhung zur konzeptionellen Überarbeitung der Dauerausstellung und des Museumskonzepts. Die Verträge enthalten eine dynamische Erhöhung der Fördersumme zum Ausgleich steigender Personal- und Sachkosten.

Projekt- und Produktionsförderung

Mit der Projektförderung wurden insgesamt 15 Einzelprojekte unterstützt und ermöglicht. Während Projekte einmalige Vorhaben sind, zielen Produktionen darauf ab, ein Produkt zu erarbeiten, das im Folgenden wiederholt zur Aufführung kommt. In den vergangenen Jahren gingen zunehmend Anträge auf die Förderung von Produktionen, also der laufenden Arbeit freier Theater- und Tanzakteur*innen, in der Projektförderung ein und sprengten damit den bestehenden Budgetrahmen. Seit 2022 steht nun zusätzlich eine Produktionsförderung in Höhe von 30.000 € zur Verfügung, mit der künstlerisch überzeugende Produktionen der Sparten *Theater, Tanz, Performance* und *Musiktheater* sowie *Figurentheater,* die sich durch ihre Qualität, ihren kooperativen bzw. vernetzenden Charakter von Standartproduktionen abheben, gefördert werden. 9 Produktionen konnten unterstützt werden.

Eine einmalige Sonderförderung zur Erarbeitung eines museumspädagogischen Vermittlungskonzepts und zur Kompensation freier Eintritte für Schulklassen erhielt das Filmmuseum MuMa-Forum für das Jahr 2023.

Corona Sonderfonds

Für das Jahr 2022 beschloss der Rat der Stadt Bielefeld die nochmalige Auflage eines Corona-Sonderfonds in Höhe von 150.000 €. Das Budget stand Kulturschaffenden zur Absicherung pandemiebedingter Mehraufwendungen und Einnahmeausfälle zur Verfügung. Nach Ausschreibung und Bekanntgabe konnten 48 Anträge bewilligt werden.

Raumkontingente im Tor 6 Theaterhaus

Auch im Jahr 2022 wurde mit dem *Tor 6 Theaterhaus* im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung ein Nutzungskontingent vereinbart, welches das Kulturamt der freien lokalen Kulturszene anbieten konnte. Die Raumkosten übernahm das Kulturamt aus dem Budget zur 'Förderung von Auftritts- und Probemöglichkeiten für freie Kulturakteure im Tor 6 Theaterhaus'. Das 24 Tage umfassende Kontingent wurde voll ausgeschöpft und 10 Bielefelder Künstler*innen konnten ihre Veranstaltungen unter professionellen Bedingungen durchführen.

Produktionsförderung 2022

Stefan Meißner – "Judith/Holofernes"	3.000,00 €
Forum für Kreativität und Kommunikation e.V. – "Furor"	3.500,00 €
Theaterlabor Bielefeld e.V. – "Im Inneren der Seifenblase"	4.000,00 €
Jonas Gersema – "Assemble! Etudes for Rhythm"	3.000,00 €
Laura Parker – "Mutter/Emanze/Sexbombe"	3.500,00 €
KlangFestival! – Junges Musiktheater für Bielefeld e.V. "Märchenkonzert Dornröschen"	2.000,00 €
Stefan Mießeler – "Liebe, Sex und Hörgeräte"	1.480,00 €
Agnetha Jaunich – Encounter Create Present - ein Pop Up - Performance	3.500,00 €
Florian Parker – "Aurora"	3.000,00 €
Bielefelder Bloomsday GbR – 4. Bielefelder Bloomsday	3.520,00 €
Gesamtsumme Produktionsförderung	**30.000,00 €**

Projektförderung 2022

Bernd Jung – Konzertreihe „Debütantenball“	800,00 €
Jan Felix Chudarski – "Ein Treffen mit dem Tod"	2.300,00 €
Kunstverein Bielefeld – Veranstaltungsreihe CABRIO	4.000,00 €
Marlon Schröter – Sonnenaufgangskonzerte	4.000,00 €
Marie-Pascale Gräbener – Kunstprojekt "Büro für sinnvollen Blödsinn"	2.000,00 €
Kunstraum Elsa – Ausstellung für alleinerziehende Künstlerinnen	2.000,00 €
Duoni Liu – "Die Zukunft konfrontieren"	5.000,00 €
Cooperativa Neue Musik e.V. – Präsentation des Cooperativa Ensembles	3.000,00 €
Angelika Höger – Rauminstallation "Frühling im Herbst - die Kunst des Alterns"	3.500,00 €
Nick Maaß – "Impro Fest Offline II"	3.500,00 €
Naturtrüb Magazin e.V. – "In between something happened"	2.300,00 €
Eren Aksahin – "Rest of the world music sessions"	3.000,00 €
Karin Scheithauer – "Ohne Grund"	4.600,00 €
AlarmTheater e.V. – "Landkarte"	5.000,00 €
Community Theatergruppe UBU – "Delta 54.000km/h – Mondansichten"	5.000,00 €
Gesamtsumme Projektförderung	**50.000,00 €**

Übersicht der Kulturförderung 2021–2022

I. Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen	2021	2022
AlarmTheater e.V.	37.573,00 €	38.324,00 €
Forum für Kreativität & Kommunikation e.V.	10.824,00 €	11.041,00 €
Theaterlabor e.V.	23.597,00 €	24.069,00 €
Theaterlabor e.V. (Zuschuss Miete und Betriebskosten)	56.000,00 €	56.000,00 €
Trotz-Alledem-Theater GbR	18.834,00 €	19.211,00 €
Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje	24.355,00 €	24.842,00 €
Niekamp Theater Company	24.355,00 €	24.842,00 €
Carnival der Kulturen Shademakers Carnival Club e. V.	15.695,00 €	16.009,00 €
Stadtverband Laienmusik e.V.	16.464,00 €	16.793,00 €
Junge Sinfoniker e.V.	14.726,00 €	15.021,00 €
Filmhaus Bielefeld e.V.	47.043,00 €	47.983,00 €
Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V.	15.300,00 €	15.606,00 €
BBK	3.293,00 €	3.359,00 €
Volksbühne Bielefeld e.V.	7.057,00 €	7.199,00 €
KlangFestival! – Junges Musiktheater für Bielefeld e.V.	5.100,00 €	5.202,00 €
DansArt TANZNETWORKS	5.100,00 €	5.202,00 €
Bauernhaus-Museum	155.460,00 €	155.460,00 €
Gesamtsumme	**480.776,00 €**	**486.163,00 €**
II. Richtlinienförderung		
Investitionsförderung	25.000,00 €	25.000,00 €
Projektförderung	50.000,00 €	50.000,00 €
Produktionsförderung		30.000,00 €
Amateurtheater	2.172,00 €	2.172,00 €
Gesamtsumme der Richtlinienförderung	**77.172,00 €**	**107.172,00 €**
III. Vertragliche Förderung		
Bielefelder Kunstverein	43.461,00 €	43.461,00 €
Förderverein Wäschefabrik	38.858,00 €	38.858,00 €
Arbeit und Leben	28.684,00 €	28.684,00 €
Wege durch das Land GmbH	16.000,00 €	17.000,00 €
Gesamtsumme vertragliche Förderung	**127.003,00 €**	**128.003,00 €**
IV. Betriebskostenförderung		
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	653,00 €	653,00 €
Fimwerkstatt	4.346,00 €	4.346,00 €
Jugend musiziert	4.214,00 €	4.214,00 €
Gesamtsumme der Betriebskostenförderung	**9.213,00 €**	**9.213,00 €**
Gesamtsumme Förderung	**694.164,00 €**	**730.551,00 €**

Investitionsförderung 2022

Antragsteller	geförderte Investition	bewilligterZuschuss
Klang!Festival – Junges Musiktheater für Bielefeld e.V.	Lautsprechersystem	2.225,00 €
Stiftung Tri-Ergon Filmwerk	Schwerlastregale, Hubwagen, Ausstellungsstrahler	6.773,75 €
Trotz-Alledem-Theater GbR	Vorhangschienen	1.712,79 €
Christine Ruis	Lautsprecheranlage	702,71 €
Kirsten Roß	Theaterscheinwerfer incl. Case	1.245,75 €
AlarmTheater e.V.	Theatervorhänge incl. Montage, Apple MagicKeyboard für iPad Pro und den dazu gehörigen Pen	12.340,00 €
Gesamtsumme		**25.000,00 €**

Finanzen 2021–2022

Kennzahlen im Bereich der Programme	2021	2022
Programmbereich		
Programmmittel Kulturamt	83.747,00 €	83.747,00 €
Programmittel Kultur auf dem Kesselbrink	20.000,00 €	20.000,00 €
Programmittel Stadtteil Dornberg	2.638,00 €	2.638,00 €
Sponsoring	62.000,00 €	110.500,00 €
Zuwendungen und Zuschüsse	139.807,43 €	46.206,56 €
Eintritte und Entgelte	67.337,79 €	112.378,90 €
Gesamtetat	**375.530,22 €**	**375.470,46 €**
Kulturmarketing	**40.000,00 €**	**40.000,00 €**
RadKulTour		**80.000,00 €**
Zahlen der Veranstaltungen insg.	**93**	**149**
• eigene Veranstaltungen	21	41
• Kooperationspartner*innen	12	22
• Förderungen	60	86
Anzahl der Besucher*innen	22.830	66.036
Veranstaltungsorte	36	32
Finanzierung über Drittmittel in %	71,7 %	71,7 %
aus 1 städt. Euro werden	**3,53 €**	**3,53 €**

Neu im Team

...ist der 32-jährige Lukas Wessel. Nachdem er im Januar 2020 seine Ausbildung als „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ abgeschlossen hatte, arbeitete er als Produktionsleiter sowie als Licht- und Tontechniker im Veranstaltungshaus „Universum“ in Bünde, in dem regelmäßig Konzerte, Vorträge oder Comedyveranstaltungen stattfinden. Nun ist er in Bielefeld angekommen und freut sich darauf, das Team des Kulturamts im Bereich Produktion, Organisation und technischer Betreuung von Veranstaltungen ergänzen zu können.
Herzlich Willkommen Lukas!

Kulturextra & Co. 2022

kulturextra

Keine werbewirksamen Einzelevents, sondern gleich unser Ganzjahresprogramm unterstützen die Unternehmen von Kulturextra finanziell und ermöglichen damit eine Extra-Portion Kultur und viele „Umsonst und Draußen“-Veranstaltungen für unsere Stadt.

Ob als Sponsor oder Partner: ohne ihre finanzielle Beteiligung und eigenen Aktionen für Kinder wäre das Kinderkulturfest Wackelpeter nicht denkbar.

Mitveranstalter des Wackelpeters und Co-Sponsor für unsere Programme: Radio Bielefeld ist immer dabei.

Starke Stimmen garantiert die BITel nicht nur in der Telefonie, sondern auch als Sponsor für die Songnächte und die Nacht der Chöre.

Als Projekt- und Medienpartner trägt die NW mit Werbeanzeigen für das Tanzfestival und den Wackelpeter dazu bei, dass niemand die beliebten Veranstaltungen verpasst.

Impressum

Herausgeber
Kulturamt der Stadt Bielefeld
Kavalleriestraße 17
33602 Bielefeld
T: 0521/518537
F:0521/518121
www.kulturamt-bielefeld.de

V.I.S.D.P.
Brigitte Brand
Leiterin des Kulturamts
brigitte.brand@bielefeld.de

Fotos u. Gestaltung
Klaus Hansen